

Bibel in gerechter Sprache

Newsletter Nr. 3 – Neuigkeiten per Email – vom 25. April 2008

Sehr geehrte Damen und Herren,
Liebe Interessierte an der ›Bibel in gerechter Sprache‹,

was ist in den vergangenen Monaten geschehen und wie geht es weiter mit der ›Bibel in gerechter Sprache‹?

1. Schmuckausgabe erschienen

Im Februar 2008 ist eine Schmuckausgabe der ›Bibel in gerechter Sprache‹ erschienen, ein wunderschönes Buch, mit ebenfalls 2400 Seiten, einem Halbleinenband im Schuber mit Goldfolienprägung im Format: 21,0 cm x 29,7 cm zum Preis von EUR 78,00 [D] / EUR 80,20 [A] / SFr 129,00. Die Bestellnummer ist ISBN 978-3-579-05463-6 (vgl. Internetseite des Verlags: http://gtvh.de/product_info.php?cPath=2000_2600&products_id=1024). Der Textbestand der Schmuckausgabe entspricht dem der CD-Rom, d.h. die auf unserer Internetseite aufgeführten Corrigenda (<http://www.bibel-in-gerechter-sprache.de/modules.php?name=Downloads&op=view&lid=87>) konnten für dieses Buch bereits berücksichtigt werden.

Nicht nur die Ausstattung macht diese Bibelausgabe zu etwas Besonderem, sondern die größere Schrift lädt noch besser zum Lesen und Blättern ein. Einige haben mittlerweile zurückgemeldet, dass diese Schmuckausgabe für den Meditationsraum oder als Lesebibel in der Kirche, bzw. sogar als Altarbibel, besonders geeignet sei. In jedem Fall ist es ein sehr schönes Buch und ein besonderes Geschenk.

2. Eine leichtere Reiseausgabe?

Während die Schmuckausgabe im größeren Format deutlich schwerer ist als die normale Ausgabe der ›Bibel in gerechter Sprache‹, denken Verlag und Herausgabekreis intensiv über eine leichtere Ausgabe nach, die gerne auch auf Reisen mitgenommen wird. Aber wie lässt sich die Fülle des Textes auf weniger Seiten unterbringen? Neben einer kleineren Schrift könnte auch ein zweispaltiger Druck eine Lösung sein. Nur, dann muss eine überzeugende Lösung für die Unterbringung der Glossarverweise und der Bibelstellenverweise gefunden werden, die unverzichtbar zum Profil der ›Bibel in gerechter Sprache‹ gehören. Wir teilen also den oft an uns heran getragenen Wunsch nach einer ›Bibel in gerechter Sprache‹, die sich leichter in die Tasche stecken und mitnehmen lässt (sei es in den Urlaub, in den Bibelkreis, zur Vorbereitung einer Veranstaltung, für die nächste Bahnfahrt etc.) und sind im Gespräch darüber, wie dies verwirklicht werden kann.

3. Veranstaltungskalender

Auch zu unserer eigenen Überraschung ist der Veranstaltungskalender ›Bibel in gerechter Sprache‹ weiter prall gefüllt. In unserem Kalender (erreichbar über <http://www.bibel-in-gerechter-sprache.de/modules.php?name=Kalender>) sind jedoch nur die Veranstaltungen zur ›Bibel in gerechter Sprache‹ aufgeführt, die uns bekannt werden. Sie können dort gerne auch in Zukunft Ihre Veranstaltungen selbst eintragen. Wenn Sie uns über später eintretende Veränderungen oder Ergänzungen informieren, tragen wir diese gerne nach.

4. Seiten zur ›Bibel in gerechter Sprache‹ im Internet

Unter den mehren zehntausend Seiten zum Thema ›Bibel in gerechter Sprache‹ im Internet sind auf etlichen interessante Materialien zu finden. Wer die ›Bibel in gerechter Sprache‹ in einer Gruppe vorstellen möchte, findet z. B. auf der Materialservice-Seite der kfd Osnabrück, ganz unten (!) einen Link zu einer Powerpointpräsentation zur ›Bibel in gerechter Sprache‹ zum Herunterladen (http://www.kfd-os.de//index.php?option=com_content&task=view&id=40&Itemid=121 Umfang: 2,4 MB).

Als Anregung hilfreich sein könnte auch die Andachtsreihe von Bischöfin Wartenberg-Potter auf NDR Kultur (<http://www1.ndr.de/radio/err/wartenberg4.pdf>) vom 11. – 16. Februar 2008. Sie, so heißt es auf der Internetseite des NDR, »erschließt die Botschaft der Bergpredigt für eine Glaubenspraxis, die ökumenisch verbindet. Die Andachtstexte beziehen sich auf ihr neues Buch ›Wes Brot ich ess, des Lied ich sing‹. Alle Texte arbeiten mit der neuen Übersetzung ›Die Bibel in gerechter Sprache‹.«

Im April beschäftigt sich das Online-Forum der Society of Biblical Literature mit der ›Bibel in gerechter Sprache‹. Auf den Internetseiten sind Beiträge nachzulesen von

- Prof. Dr. Susanne Scholz: The Secular Press, Kirchenherren, and Theology Professors and the New German Inclusive Bible Translation, http://www.bibel-in-gerechter-sprache.de/modules.php?name=Web_Links&op=view&lid=83),
- PD Dr. Luzia Sutter Rehmann: What is the Bibel in gerechter Sprache? Assumptions, Process, and Goals of the New German Bible Translation (http://www.bibel-in-gerechter-sprache.de/modules.php?name=Web_Links&op=view&lid=85),
- Prof. Dr. Wolfgang Stegemann: Translation or Interpretation: Intense Controversy about the New German Translation of the Bible (http://www.bibel-in-gerechter-sprache.de/modules.php?name=Web_Links&op=view&lid=84),
- Prof. Dr. Irmtraud Fischer: Why the Agitation? The Status of the Bibel in gerechter Sprache in Academia and the Churches (http://www.bibel-in-gerechter-sprache.de/modules.php?name=Web_Links&op=view&lid=86) und
- Prof. Dr. Marie-Theres Wacker: The New Inclusive Bible Translation in the Context of (Post)Modern Germany (http://www.bibel-in-gerechter-sprache.de/modules.php?name=Web_Links&op=view&lid=87).

Wir sind öfter nach englischsprachigen Informationen zur ›Bibel in gerechter Sprache‹ gefragt worden und konnten nur wenige Hinweise geben. Das hat sich nun geändert.

(Bitte beachten Sie, dass es je nach Internetverbindung einige Zeit dauern kann, bis die verlinkten Dokumente geladen sind.)

5. Nicht nur im Internet wird über die ›Bibel in gerechter Sprache‹ geschrieben

Einige aktuelle Beiträge zur ›Bibel in gerechter Sprache‹ sind nicht im Internet zugänglich, sondern in gedruckter Form. Hier sei verwiesen auf

- die Zeitschrift ›Evangelische Theologie‹ Nr. 1/2008 mit Beiträgen von Prof. Dr. Helga Kuhlmann und Prof. Dr. Günter Röhser, (vgl. Inhaltsverzeichnis <http://zs.gtvh.de/standard.php?idcat=208&idart=719&site=8>) sowie auf
- die Zeitschrift ›Praktische Theologie‹ Nr. 1/2008 mit Beiträgen von Dr. Annelise Lissner, Dr. Gerhard Begrich und Prof. Dr. Ulrike Wagner-Rau (vgl. Inhaltsverzeichnis <http://zs.gtvh.de/standard.php?idcat=207&idart=724&site=7>).

Zudem erscheint in diesen Tagen der Band ›Gott heißt nicht nur Vater‹ herausgegeben von Prof. Dr. Christine Gerber, Dr. Benita Joswig und Dr. Silke Petersen, der auf das spannende Symposium unter gleichem Titel an der Universität Hamburg im vergangenen Sommer zurückgeht. Auf 256 Seiten werden schwerpunktmäßig die Übersetzungen des Gottesnamens und der Gottesbezeichnungen in der ›Bibel in gerechter Sprache‹ thematisiert. Unter der Bestellnummer ISBN 978-3-525-61609-3 ist das Buch zum Preis von 19,90 € [D] zu beziehen (vgl. <http://www.v-r.de/de/titel/352561609/>).

6. Können Sie für die ›Bibel in gerechter Sprache‹ noch Geld gebrauchen?

Erst vor wenigen Tagen wurden wir wieder gefragt. Ja, gerne! Mittlerweile hat der ›Verein zur Förderung feministischer Theologie in Forschung und Lehre e.V.‹ die organisatorische Seite der Weiterarbeit übernommen. Schon die Tagung der Mitwirkenden im vergangenen Herbst und die fortlaufenden Treffen des Herausgabekreises erforderten einen geordneten Rahmen. Und natürlich kosten diese Treffen (für kommendes Frühjahr ist eine große

thematische Tagung geplant) auch Geld. Da der Verein als gemeinnützig anerkannt ist, kann er auch Spendenbescheinigungen ausstellen. Infos zur Arbeit des Vereins sind zu finden auf der Vereins-Internetseite <http://www.verein-fem-theologie.de>, die Bankverbindung im Impressum (<http://www.verein-fem-theologie.de/Content-pid-10.html>). Bei Überweisungen bitte unbedingt den Verwendungszweck ›Bibel in gerechter Sprache‹ angeben.

*Verantwortlich für diese Ausgabe des Newsletters ist Hanne Köhler,
per Post erreichbar über das Gütersloher Verlagshaus, Carl-Miele-Straße 214, 33311 Gütersloh,
per Email über info@bibel-in-gerechter-sprache.de*